

Schlechte Nachrichten für Fans grüner Energie: Öl- und Gas-Boom in den USA

Aber die Affenliebe der Medien für Tesla wird überschattet durch einen Vorgang, der viel wichtiger ist als die Anzahl der Elektrofahrzeuge, Solarpaneele und Batterien, welche Tesla produziert (oder auch nicht).

Zwei Tage vor Verkündung der Tesla-Zahlen vom ersten Quartal hat die Energy Information Administration EIA darüber informiert, dass die US-Produktion sowohl von Öl als auch von Erdgas auf ein rekordhohes Niveau gestiegen ist.

Im Februar erreichte die Ölerzeugung 10,2 Millionen Barrel pro Tag und die Erdgaserzeugung 87,6 Milliarden Kubikfuß pro Tag. Die Tatsache, dass die Öl- und Gasunternehmen in den USA derartig ungeheure Mengen Energie erzeugen – und den Verbrauchern damit Milliarden Dollar Ersparnis bringen – diese Tatsache sollte Schlagzeilen machen!

Mein Kollege am Manhattan Institute Mark P. Mills hat gesagt, dass die Schiefer-Revolution die USA zu einer Energie-Supermacht gemacht hat. Die Kombination von horizontalem Bohren, hydraulischem Brechen und anderer Technologien hat zur „schnellsten und größten Zunahme der Energieversorgung der Welt jemals in der Geschichte geführt.

Wie stark ist diese Zunahme? Während des vorigen Jahrzehnts machte die Zunahme – und ich betone, nur die Zunahme – der Öl- und Gaserzeugung in den USA sieben mal die Gesamt-Energieerzeugung jeder Windturbine und jedes Solarprojektes in den USA aus.

Klimawandel-Aktivisten lieben es zu behaupten, dass erneuerbare Energie die gesamte Ökonomie versorgen kann und dass wir die „Mathematik betreiben sollen“. In Bezug auf die Mathematik kann ich dem nur vorbehaltlos zustimmen. Im Jahre 2008 betrug die Ölerzeugung in den USA etwa 5,2 Millionen Barrel pro Tag. Heute sind es etwa 10,2 Millionen Barrel pro Tag. Die heimische Gaserzeugung lag im Jahre 2008 bei 55,1 Milliarden Kubikfuß pro Tag, heute sind es etwa 87,6 Milliarden Kubikfuß pro Tag.

Das ist eine Zunahme von etwa 32,5 Milliarden Kubikfuß pro Tag, äquivalent zu etwa 5,5 Millionen Barrel Öl pro Tag. Folglich hat der Öl- und Gas-Ausstoß der USA während des vorigen Jahrzehnts eine Steigerung von 10,5 Millionen Barrel Öl-Äquivalent pro Tag hingelegt. Vergleichen wir das jetzt mit der heimischen Erzeugung durch Wind und Solar, welche seit dem Jahr 2008 jeweils um 4800 Prozent bzw. 450 Prozent zugenommen hat. Diese Prozentzahlen klingen eindrucksvoll, doch ist die gesamte Energieerzeugung mittels dieser Quellen sehr klein im Vergleich zu Öl und Gas.

... *[Hier steht diese Mathematik]*

Die Mathematik ergibt, dass allein die Zunahme der Energieerzeugung durch Öl und Gas etwa sieben mal den Energieausstoß aller heimischen Solar- und

Windprojekte ausmacht.

Diese Flut der Erzeugung aus Kohlenwasserstoff hat zu gewaltigen Vorteilen für die US-Wirtschaft geführt. Während des letzten halben Jahrzehnts haben heimische und ausländische Unternehmen etwa 160 Milliarden Dollar in neue Chemiefabriken in den USA investiert. Eine Studie der IHS aus dem Jahr 2016 kam zu dem Ergebnis, dass niedrigere Erdgaspreise etwa 1,4 Millionen Arbeitsplätze geschaffen haben und die verfügbaren Einnahmen um etwa 156 Millionen Dollar haben steigen lassen.

Diese Zugewinne der realen Welt gehen unter in dem niemals endenden Hype um Tesla und Musk, welche in einer Mitteilung vom 2. Mai von einem „Mega-Aufladegerät mit Solarbatterien“ gesprochen und behauptet hat, dass die Fahrer von Tesla-Autos sich „ganz beruhigt mit dem Auto zusammentun“ können.

Die Pointe hier liegt auf der Hand: Man quatsche über Mega-Aufladegeräte und fängt damit die Massen. Aber die folgenreichste Story in Amerika kommt nicht von Tesla oder anderen „grünen“ Energieunternehmen. Sie kommt aus dem Öl- und Gasgeschäft.

Robert Bryce is a senior fellow at the Manhattan Institute.

Link: <http://icecap.us/index.php/go/political-climate> vom 23. Mai 2018

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE